

Erste Ergebnisse INA-Projekt

Eignung der Bögen im nationalen und kulturellen Kontext (H1):

- Es besteht ein Unterschied, ob SuS mit deutscher Muttersprache oder mit DaZ-Unterricht betroffen sind. So kann ein Bedürfnis für sprachensible Bögen besteht, welche wiederum bei Muttersprachlern nicht gut einsetzbar sind. **(H4)**
- Ein weiterer Bereich liegt in der Arbeit von Studierenden, die nicht von der eigenen Universität stammen und von denen verlangt wird Analysebögen der eigenen Institution zu verwenden. Die Schulpraxis und die universitären Begleitveranstaltungen können schwerlich unabhängig voneinander agieren.
- Eine besondere Studienart ist die Sonderpädagogik. Hier wird diagnostiziert, dass nicht alle Analysebögen durchgehend geeignet erscheinen.

Die praktische Relevanz (H2) und die Motivationsregulation:

- Grundsätzlich lässt sich sagen, dass die teilnehmenden LP für die intrinsische (3,57) und identifizierte (3,54) Motivation Werte deutlich über der Skalenmitte (=2,5) aufweisen. Die Standardabweichung ist bei beiden Motivationsregulationen relativ gering (<0.54).
- Bei der introjezierten (1,80) und externalen (2,09) liegen die Werte unter der Skalenmitte mit einer höheren Standardabweichung (zwischen 0.59 und 0.89). Das heißt, dass eine Anzahl der Teilnehmer trotz intrinsischer Motivation auf Drängen bzw. Wunsch einer/s Vorgesetzten teilnahmen.
- Die praktische Relevanz (der Nutzen) des Einsatzes der AB korreliert mit der Selbsteinschätzung der eigenen Klassenführungscompetenz ($r=.39/p<.05$) und der Sachkompetenz ($r=.50/p<.01$). LP, welche die AB einsetzen und einen Nutzen in der Verwendung der AB sehen, schätzen die ihre oben genannten Kompetenzen höher ein.
- Insbesondere sind dabei der Einsatz von didaktischen Arbeitsmaterialien und Medien ($r=.45/p<.05$), ihre Lernförderung ($r=.55/p<.01$), ihre fachliche Planung ($r=.43/p<.05$) und ihr sachkundiges Wissen ($r=.52/p<.05$) betroffen.

Das bestätigt einige Forschungsergebnisse von Seyfried.

Die unterschiedlichen Settings von LP, Studierenden bzw. kritischen Freunden sind durchwegs vorhanden. Die Wirksamkeit des Interventionszeitraums (H3) zeigt folgende Ergebnisse:

- Speziell Studierende schätzen ihre **Sozialkompetenz** nach dem Interventionszeitraum positiver ein auf einem Niveau $p<.05$.
- Sie erleben sich auch wesentlich belastbarer ($p<.01$) als vor dem Interventionszeitraum bei einer hohen Effektstärke (Cohen's $d=.823$)
- Studierende und LP schätzen auch das eigene sachkundige Wissen, sowie die allgemeinen Moderationstechniken (Tafelbild, Schriftgestaltung etc.) signifikant höher auf einem Niveau von $p<.05$ und das bei mittleren Effektstärken (Cohen's $d >.50$)
- Studierende und LP schätzen die eigene Kooperationsfähigkeit, die Achtsamkeit sowie den Einsatz von didaktischen Arbeitsmaterialien und Medien signifikant höher ein auf einem Niveau von $p<.05$ bei mittleren Effektstärken

- Interessant ist, dass es bei der Klassenführungskompetenz, der fachliche Planungen sowie der Reflexionsfähigkeit zu keinen höheren Einschätzungen durch die Intervention mittels AB gibt. Die Interpretation dazu wäre mit den Projektteilnehmer/innen zu besprechen.

Elemente Forschenden Lernens (H6) sind hilfreich (Fokus LP):

A) Querschnittstudie:

- In der Gesamtstichprobe lässt vor allem ein Zusammenhang zwischen Elementen von FL mit der Selbsteinschätzung der Lehrkompetenz nachweisen ($r=.34/p<.05$). Besonders gilt das für die Kommunikationsfähigkeit ($r=.41/p<.01$), das methodisch-didaktische Vermittlungsgeschick ($r=.49/p<.01$), den Einsatz von didaktischen Materialien und Medien ($r=.39/p<.01$), altersadäquate Ausdrucksweise und den Einsatz der Körpersprache ($r=.38/P<.01$).
- Bei den LP lassen sich keine Zusammenhänge von Elementen von FL mit der Einschätzung der eigenen Kompetenzen nachweisen.
- Bei den Studierenden lassen sich die oben genannten Zusammenhänge von Elementen von FL mit der Lehrkompetenz ($r=.51/ p<.01$) und der Sprachkompetenz ($r=.41/p<.05$) nachweisen

B) Interventionsstudie:

- Zunächst kann festgestellt werden, dass sich während der Intervention keine Veränderung bei den LP in Bezug auf die positive Einstellung zum FL nachweisen lässt. Beliefs scheinen sehr stabil zu sein.
- Weiters lassen sich keine Veränderungen in der Einschätzung der eigenen Kompetenzen der LP nachweisen.
- Bei den Studierenden weisen die positiven Einstellungen zum FL nach dem Einsatz der AB und die obengenannten Items der Kompetenzen höhere Zusammenhänge auf

Chancen in der Arbeit mit den AB (MZP 1):

- Breites Spektrum von Unterricht, Stundenaufbau, Lehrerpersönlichkeit, Erfordernissen und Bedürfnissen der SuS wird konzentriert abgebildet
- Eigener Unterricht auf dem Prüfstand
- Weiterentwicklung der eigenen Professionskompetenz
- Aufbrechen alter Planungsmuster
- Hilfe zur Selbstreflexion
- Gesprächsanlass für Beratungsgespräche

Eindrücke vor und nach der Arbeit mit den AB | Chancen:

Chancen Lehrpersonen, 1. Messzeitpunkt:

- Spektrum von Unterricht wird so konzentriert und übersichtlich gestaltet, d. h. durch Verwendung der Analysebögen kann eigener Unterricht überprüft und ggf. optimiert werden
- Analysebögen bieten Gesprächsanlässe nach Hospitation und helfen bei professionellen Gesprächen über Unterricht, insbesondere bei Praktikanten

- Verwendung der Analysebögen ermöglicht eine einheitliche und bewusste Vorgehensweise sowie Selbstreflexion und Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts

Chancen Studierende, 1. Messzeitpunkt:

- durch konkrete Beobachtungspunkte können gezielt auf wichtige Elemente des Unterrichts geachtet und Verbesserungsvorschläge für die nächste Stunde abgeleitet werden
- Analysebögen ermöglichen direkte Rückmeldung und helfen bei der Selbstreflexion sowie dem Schärfen des eigenen Reflexionsvermögens
- Analysebögen können auch als Orientierung für ein Reflexionsgespräch mit der Lehrkraft dienen und ermöglichen den Austausch über die Unterrichtsqualität
- Verwendung von Analysebögen dient als Grundlage für eine kritische Reflexion des eigenen Verhaltens im Berufsalltag

Chancen Lehrpersonen, 2. Messzeitpunkt:

- Kombination einzelner Punkte aus verschiedenen Bögen erlaubt eine Individualisierung und eröffnet völlig neue Perspektiven auf den Unterricht
- Analysebögen können auch zur Supervision von Kollegen eingesetzt werden und dienen als gute Gesprächsgrundlage im Reflexionsgespräch mit Kolleg:innen und Studierenden
- Analysebögen ermöglichen eine qualitativ hochwertige, kriterienorientierte und zielführende Rückmeldung an Studierende
- Analysebögen helfen Lehrpersonen, ihre eigene Arbeit zu reflektieren und neuen Gewohnheiten zu entwickeln

Chancen Studierende, 2. Messzeitpunkt:

- durch Verwendung von Bögen wird auf Details geachtet, die sonst nicht beachtet werden würden
- Analysebögen können themenspezifisch eingesetzt werden und bieten sowohl für den Beobachter als auch für den Beobachteten eine gute Vorbereitung und Transparenz
- Analysebögen liefern Anregungen für Diskussionsgrundlagen nach der Stunde und helfen bei Strukturierung des Unterrichts
- Analysebögen ermöglichen auch eine qualitativ hochwertige und konstruktive Kritik

Erste Eindrücke, Lehrpersonen, 1. Messzeitpunkt:

- Analysebögen sind sinnvoll und helfen den Studierenden, Kriterien für guten Unterricht im Auge zu behalten
- sinnvoll für Planung und Vorbesprechung einer Stunde
- Analysebögen ermöglichen eine durchgängige und genaue Beobachtung des Unterrichts
- große Auswahl an differenzierten Bögen, aber diese sind nicht immer objektiv, insbesondere bei der Beobachtung durch Studenten → Absprache vor der Hospitation ist notwendig, um passende Analysebögen zu finden
- Analysebögen verschaffen Klarheit, lenken die Aufmerksamkeit auf die wesentlichen Aspekte und kommen bei den Studierenden gut an

- Einsatz bei Studierenden kann interessant sein, um zu sehen, ob sie die Erwartungen erfüllen können

Erste Eindrücke, Studierende, 1. Messzeitpunkt:

- große Auswahl an Analysebögen
- sind zeitintensiv und sollten nicht unbedingt Pflicht sein
- Praxisbezug und Musterbeispiele für gute Lehrer-Schüler-Beziehung
- Die Analysebögen hilfreich für Feedback und zeigen Bereiche zur Verbesserung auf
- einige Studierende finden sie nicht sinnvoll oder praxisfern
- Sie sind eine gute Grundlage für Reflexionsgespräche und helfen bei der eigenen Entwicklung

Erste Eindrücke, Lehrpersonen, 2. Messzeitpunkt:

- Analysebögen eignen sich gut als Einstimmung für ein Bewertungsgespräch und sind in der Arbeit mit Studierenden äußerst hilfreich
- Studierende können leicht Beobachtungen durchführen und es gibt zahlreiche Reflexionspunkte
- Einsatz der Analysebögen ermöglicht es, die Besprechung von Unterrichtsstunden auf wenige Merkmale zu beschränken und diese intensiv zu betrachten, was zu einer Entlastung der Besprechung führen kann
- wenn Unterrichtsstunden gravierende Mängel in mehreren Bereichen aufzeigen, sind die Bögen mitunter nicht ausreichend

Erste Eindrücke, Studierende, 2. Messzeitpunkt:

- Analysebögen oft zu detailliert und nicht passend für die Stunde, jedoch ein neuer Fokus gelegt werden kann und bei Unterrichtserfahrungen mehr Analysebögen zur Auswahl genommen werden sollten
- Unterricht sollte normal geplant werden und im Anschluss mit Hilfe der Analysebögen abzugleichen und ggf. verbessern
- durch den Einsatz der Analysebögen verbessert und man beachtet gewisse Dinge sehr aufmerksam

INA Konferenz in Linz

Erste Ergebnisse aus quantitativer und qualitativer Forschung

T. Schöftner und E. Nausner

Beschreibung der Evaluationsstudie

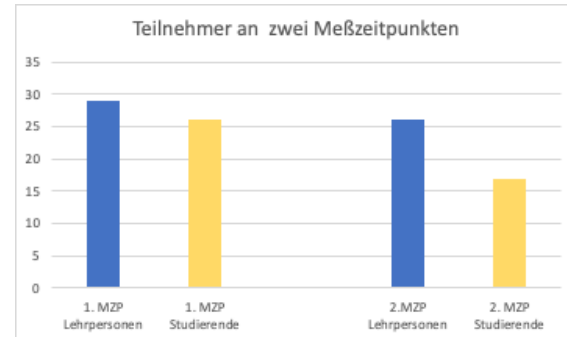
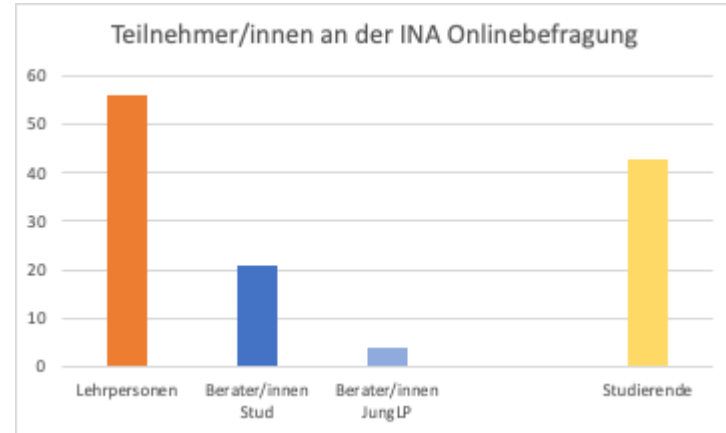
Teilnehmer: 109 (79w/18m)

Lehrpersonen: 56 (1.MZP 29/2.MZP 26)

21 Berater/innen von Studierenden

4 Berater/innen von Junglehrer/innen

Studierende: 43 (1.MZP 26/2.MZP 17)



Teilnehmer/innen aus unterschiedlichen nationalen und kulturellen Kontexten

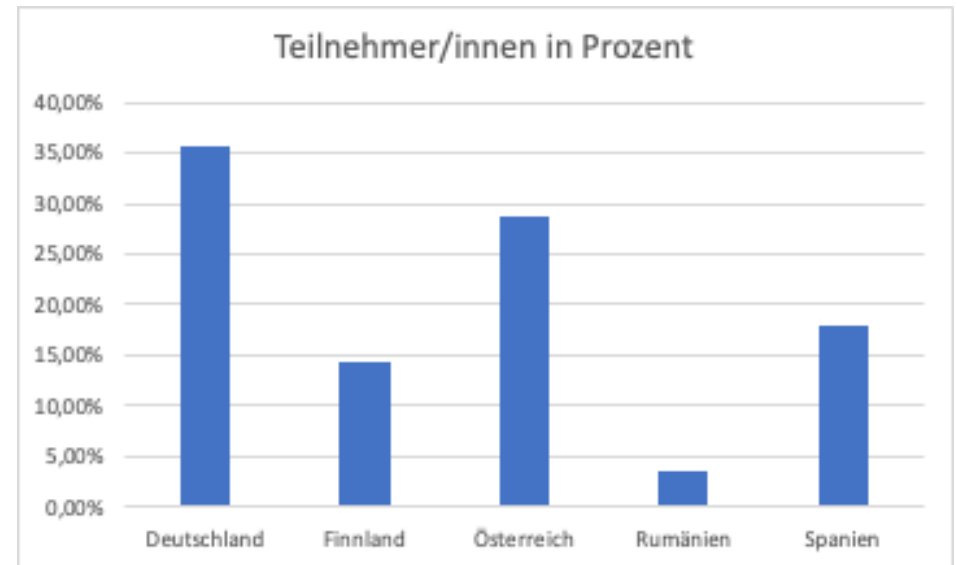
Deutschland

Finnland

Österreich

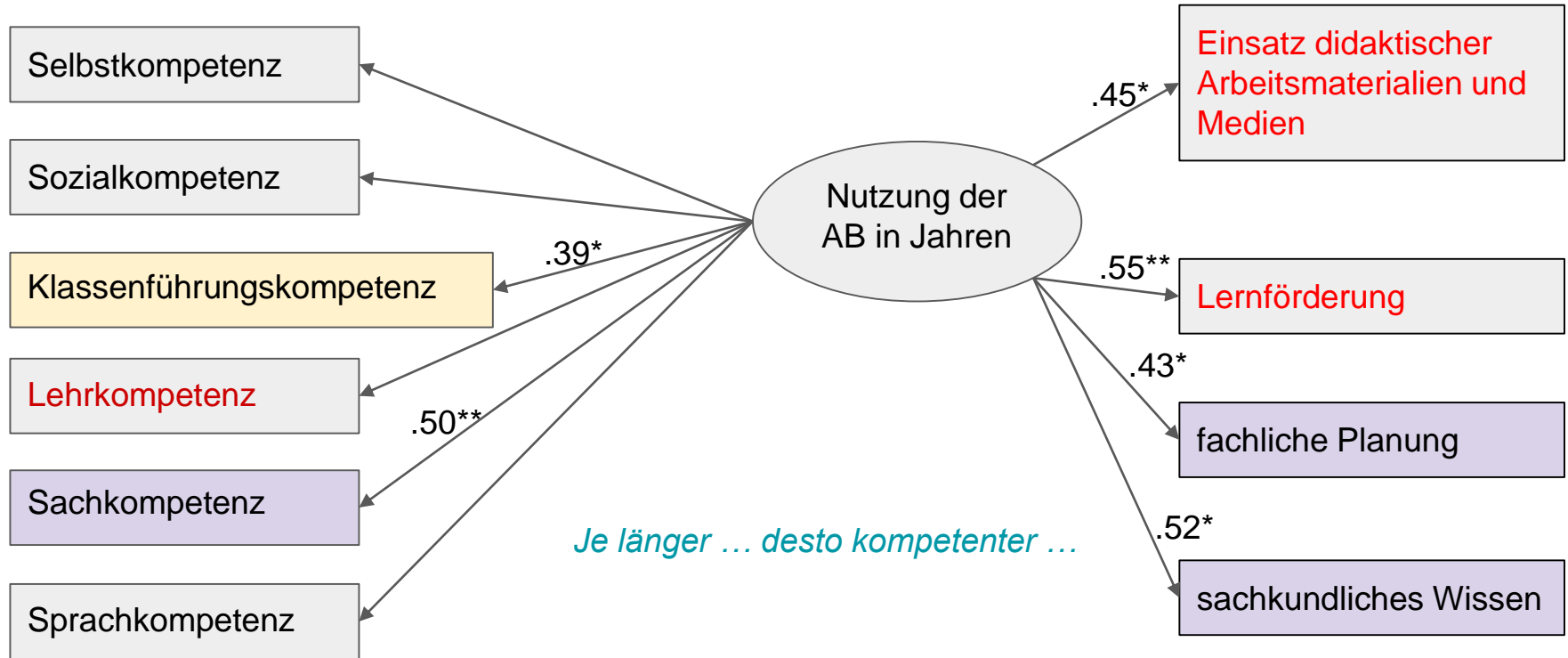
Rumänien

Spanien



Längerfristiger Einsatz der AB zahlt sich aus.

H1



Rot ist Wirkung nur im Einzelitemansatz

Gesammelte Ergebnisdarstellung 01

- Je länger LP die AB nutzen desto höher schätzen sie die eigene Klassenführungs- und Sachkompetenz ein. (Fachliche Planung, Sachwissen, Lernförderung und Einsatz von didaktisch methodischen Materialien und Medien)
-

Studierende erleben das Arbeiten überwiegend positiv. Sie profitieren besonders in folgenden Kompetenzbereichen:

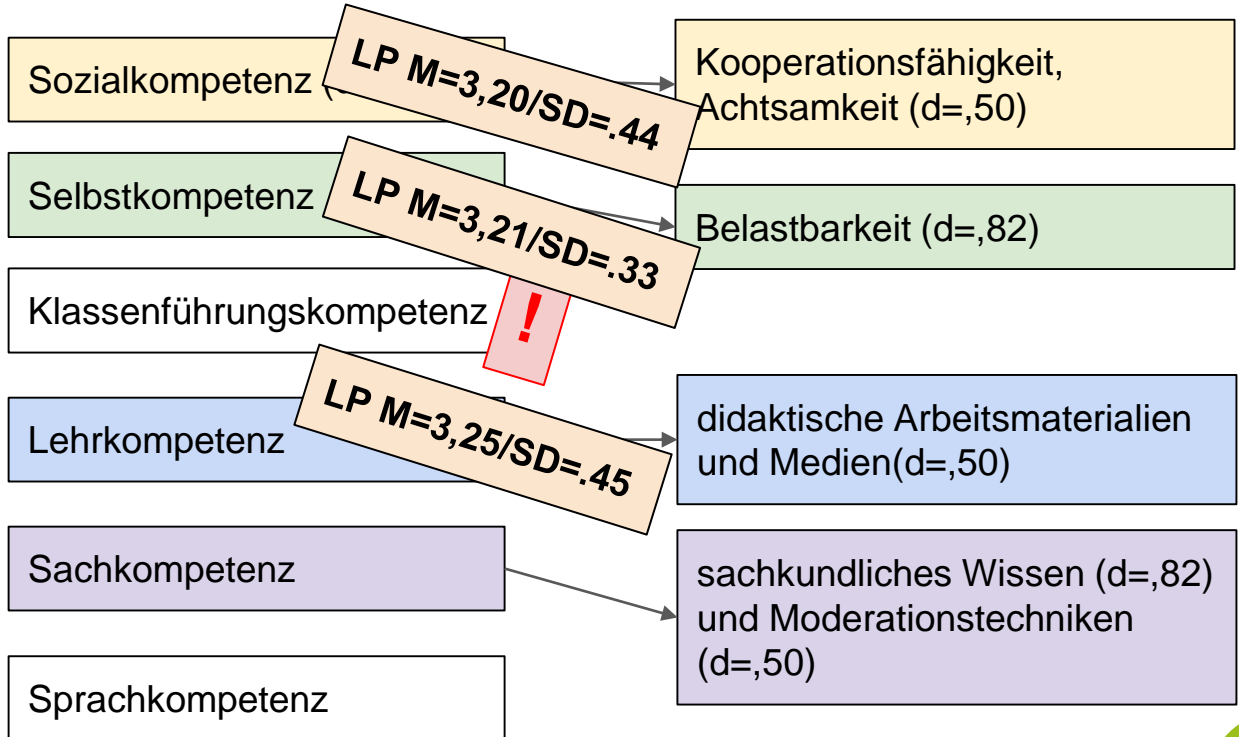
Änderung der Selbsteinschätzung vor und nach der Intervention (Arbeit mit AB)

H1

Unterschiedliche Settings sind vorhanden. Änderungen in der Kompetenzwahrnehmung lassen sich nachweisen.

H3

Am Ende der Intervention ... profitieren Studierende in ihrer ...-kompetenz



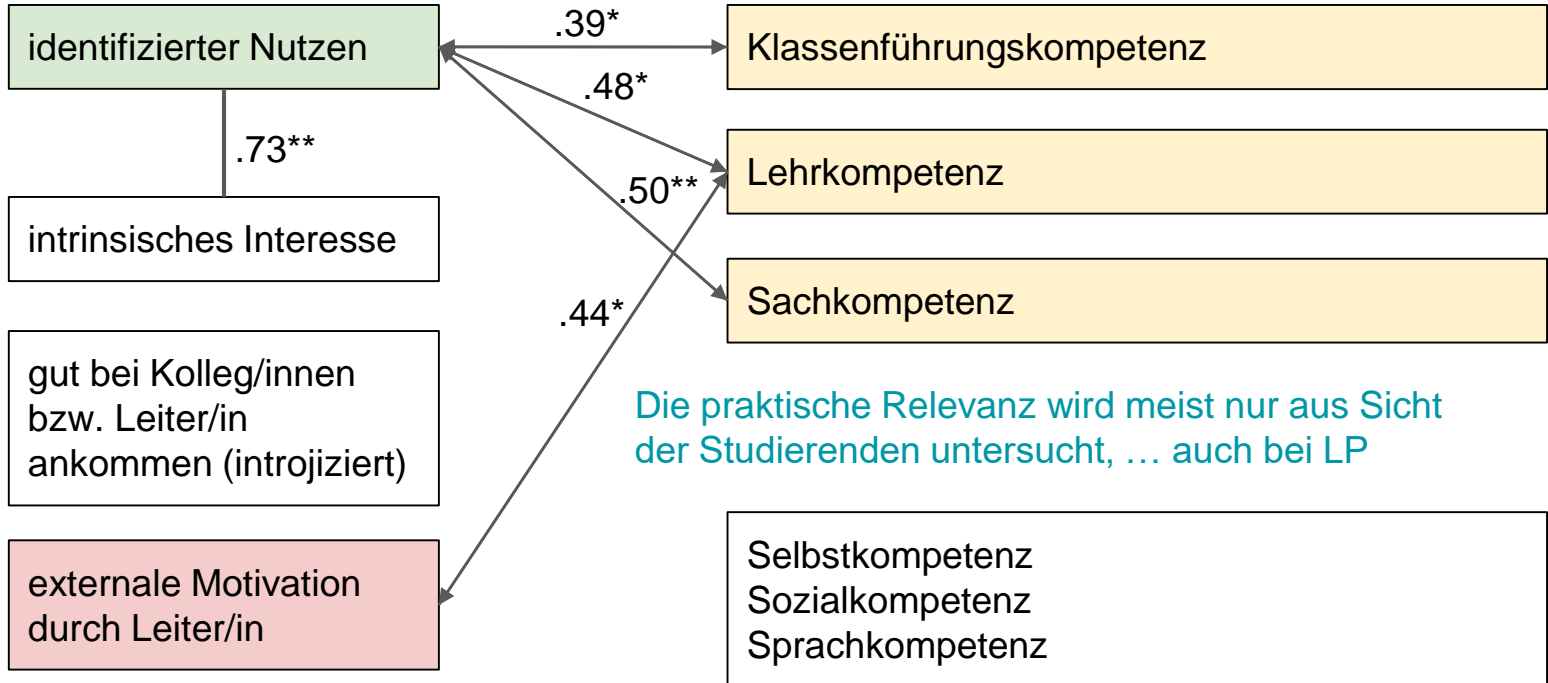
Gesammelte Ergebnisdarstellung 02

- Je länger LP die AB nutzen desto höher schätzen sie die eigene Klassenführungs- und Sachkompetenz ein.
- In den unterschiedlichen Settings profitieren Studierende nach eigener Einschätzung besonders in ihrer Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit, dem Einsatz von didaktischen Materialien und Medien, sowie im sachkundlichen Wissen und Moderationstechniken.

Praktische Relevanz der Teilnahme am Projekt (Motivationsregulation der LP)

*Je höher ... desto kompetenter ...
Je kompetenter ... desto höher ...*

H2

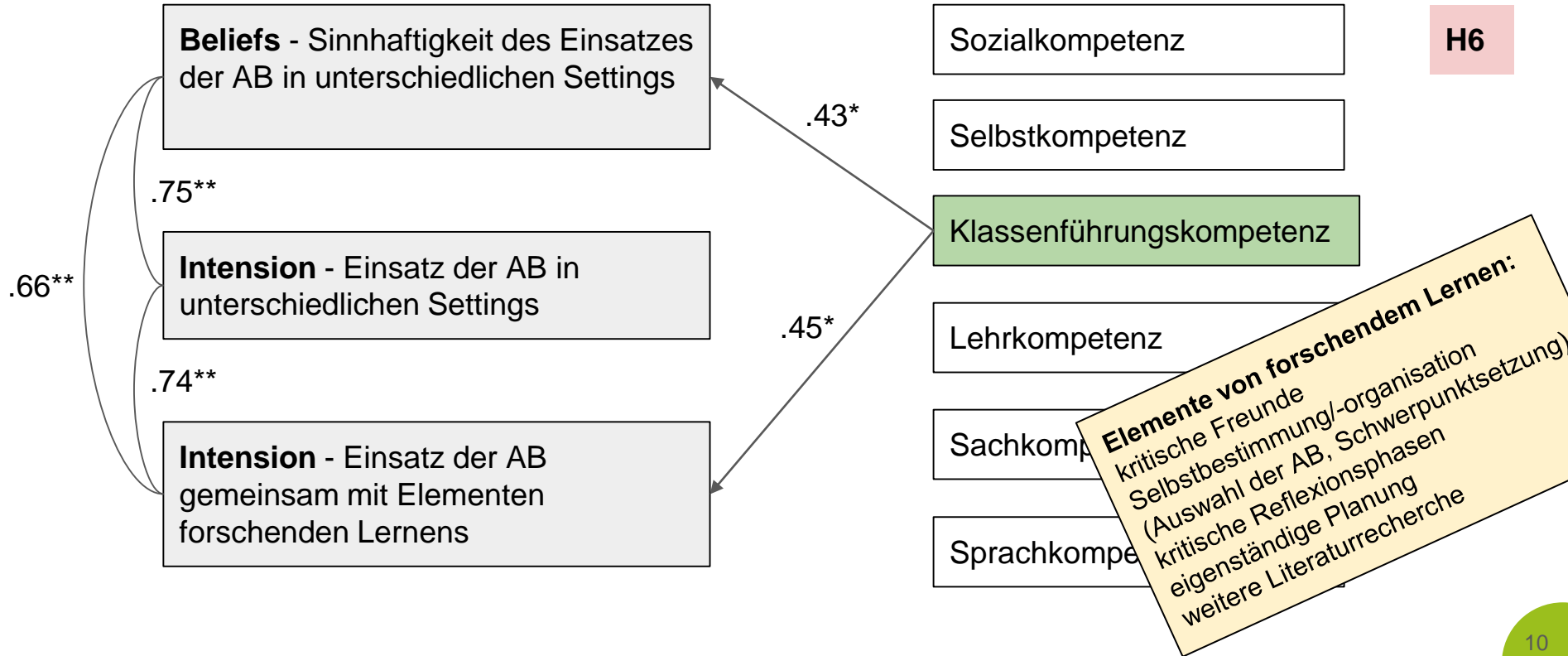


Die praktische Relevanz wird meist nur aus Sicht der Studierenden untersucht, ... auch bei LP

Gesammelte Ergebnisdarstellung 03

- Je länger LP die AB nutzen desto höher schätzen sie die eigene Klassenführungs- und Sachkompetenz ein.
- Studierende profitieren in ihrer Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit, dem Einsatz von didaktischen Materialien, im sachkundlichen Wissen und Moderationstechniken.
- Je kompetenter LP im Klassenführen, Lehren und sachkundlichen Wissen sind, desto eher sehen sie die praktische Relevanz in der Arbeit mit den AB (und umgekehrt).

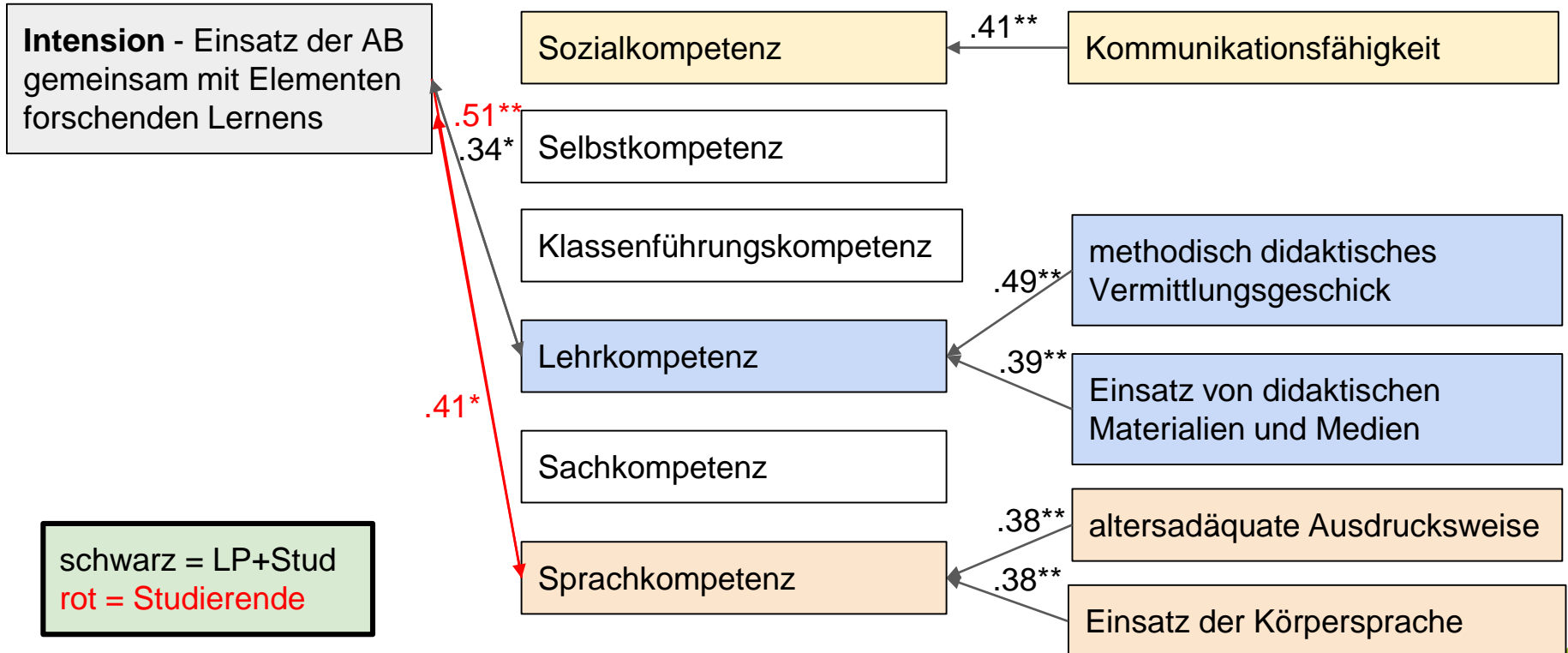
Intensionen, Beliefs und Elemente forschenden Lernens (LP)



Gesammelte Ergebnisdarstellung 04

- Je länger LP die AB nutzen desto höher schätzen sie die eigene Klassenführungs- und Sachkompetenz ein.
- Studierende profitieren in ihrer Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit, dem Einsatz von didaktischen Materialien, im sachkundlichen Wissen und Moderationstechniken.
- Je kompetenter LP im Klassenführen, Lehren und sachkundlichen Wissen sind, desto eher sehen sie die praktische Relevanz in der Arbeit mit den AB (und umgekehrt).
- Je kompetenter sich LP im Klassenführen einschätzen, desto mehr Sinn sehen sie im Arbeiten mit den AB und desto eher sind sie bereit diese in unterschiedlichen Settings und mit Elementen forschenden Lernens einzusetzen.

Elemente forschenden Lernens und Kompetenzen (gesamt)



Gesammelte Ergebnisdarstellung 05

- Je länger LP die AB nutzen desto höher schätzen sie die eigene Klassenführungs- und Sachkompetenz ein.
- Studierende profitieren in ihrer Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit, dem Einsatz von didaktischen Materialien, im sachkundlichen Wissen und Moderationstechniken.
- Je kompetenter LP im Klassenführen, Lehren und sachkundlichen Wissen sind, desto eher sehen sie die praktische Relevanz in der Arbeit mit den AB (und umgekehrt).
- Je kompetenter sich LP im Klassenführen einschätzen, desto mehr Sinn sehen sie im Arbeiten mit den AB und desto eher sind sie bereit diese in unterschiedlichen Settings und mit Elementen forschenden Lernens einzusetzen.
- Studierende profitieren durch den Einsatz der AB gemeinsam mit Elementen forschenden Lernens in ihrer Lehr- und Sprachkompetenz. Je höher die Lehr- und Sprachkompetenz eingeschätzt wird, desto eher sind Studierende und LP bereit Elemente von FL in die Arbeit zu integrieren.

Eindrücke, Herausforderungen und Chancen 1.MZP

Studierende:

- große Auswahl, breites Spektrum
- konkrete Beobachtungschwerpunkte
- Hilfe zur kritischen Selbstreflexion
- Orientierung im Beratungsgespräch
- zeitintensiv in der Planung
- für Sonderpädagogik ungeeignet
- Fokus nur auf Teilaspekten
- Strukturierungshilfe
- gezielte Rückmeldungen
- Schulung des Reflexionsvermögens
- Fokus auf Unterrichtsqualität
- Professionalisierungshilfe
- Hilfe mehr Sicherheit zu erlangen

Lehrende:

- sinnvoll, jedoch in Maßen eingesetzt
- Fokus auf Kriterien guten Unterrichts
- gut für die VB der U-Planung
- nicht jeder Aspekt (AB) beobachtbar
- hoher Zeitaufwand
- schlecht geeignet im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
- hohe Ansprüche für Studierende
- manche Aspekte schwer einschätzbar
- Reflexion eigenen Unterrichts
- Aufbrechen von Planungsmustern
- kriterienorientierte Gesprächsanlässe
- professionelle Unterrichtsanalyse

Eindrücke, Herausforderungen und Chancen 2.MZP

Studierende:

- AB-Einsatz in der Planung ist oft hinderlich, in der NB jedoch sinnvoll
- man achtet aufmerksamer auf gewisse Dinge
- genereller Eindruck des Unterrichts fällt durch Arbeit mit spezifischen AB aus
- nicht alle Aspekte können abgedeckt werden - manche Unterrichtserfahrungen bzw. -situationen sind komplexer
- AB sind manchmal zu detailliert
- transparente Beratungsgespräche (vereinbarte Beobachtungsschwerpunkte)
- roter Faden für U und VB/NB
- themenspezifisches Arbeiten

Lehrende:

- AB decken Vielfalt von U-Situationen ab
- Stud. fallen Beobachtungen leicht mit AB
- Planungserleichterung (AB-Kombination)
- zielgerichtete intensive NB
- je mehr man sich mit den Bögen befasst, desto leichter der Einsatz und Nutzen in der Beratung
- hoher Zeitaufwand
- Reflexionsbögen aus anderen Unis bedeutet zusätzliche Arbeit für Studierende
- Auswahl des "richtigen" AB
- gute Kenntnis der Bögen ist erforderlich
- Kombinationen aus mehreren AB hilft bei Individualisierung (vgl. 1.MZP)
- neue Perspektiven auf den Unterricht
- Supervision von Kolleg/innen mit AB

Gesammelte Ergebnisdarstellung 06 (qualitativ)

Studierende

AB wird als **Professionalisierungshilfe** in der komplexen Tätigkeit gesehen:

- hilft bei der Strukturierung
- er gibt Orientierung in **Komplexität**
- fördert die Reflexionskompetenz
- Fokus auf die U-Qualität

Schwerpunktsetzungen:

- themenspezifisches Arbeiten
- zielgerichtetes Beobachten
- transparente Beratungsgespräche

1.MZP

2.MZP

Lehrende

Herausforderungen

- hoher Zeitaufwand für LP und Stud.
- hohe Ansprüche an Studierende
- persönliche Weiterentwicklung als Lehrperson und Berater/in

Chancen

- erst häufiger Einsatz der AB bringt Nutzen
- Emanzipation von Einengungen in der Nutzung und
- kreative Nutzung
(Kombination von AB → Individualisierung)

Gesammelte Ergebnisse – Auf den Punkt gebracht

- **Längere Nutzung der AB** stehen im engen Zusammenhang mit Klassenführungs- und Sachkompetenz. H1
- **Studierende profitieren** in Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit, im Einsatz von didaktischen Materialien, im sachkundlichen Wissen und Moderationstechniken. H3
- **LP mit Kompetenzen** im Klassenführen, Lehren und sachkundlichen Wissen sehen die **praktische Relevanz** in der Arbeit mit den AB (und umgekehrt). H2
- **LP mit Kompetenzen** im Klassenführen sehen mehr Sinn im Arbeiten mit den AB und sind eher bereit diese in unterschiedlichen Settings und mit Elementen forschenden Lernens einzusetzen. H2
- **Studierende profitieren** durch den Einsatz der AB gemeinsam mit Elementen forschenden Lernens in ihrer Lehr- und Sprachkompetenz. **Höhere Lehr- und Sprachkompetenz** erhöht bei Studierenden und LP die Bereitschaft Elemente von FL in die Arbeit zu integrieren. H6
- Die AB geben den Studierenden zunächst **Orientierungshilfe in der Komplexität** und werden zunehmend **nach Schwerpunkten** eingesetzt. H1
- LP sehen zunächst überwiegend die **Herausforderungen** der Arbeit, später die **Chancen**. H1